

aktuelle Aspekte des Klassenwesens der Kriminalität zu analysieren und daraus Schlußfolgerungen für eine differenzierte und gerechte Behandlung von Rechtsbrechern abzuleiten.

Im Januar 1962 wählt die Volkskammer den erprobten Funktionär Josef Streit zum Generalstaatsanwalt der DDR. Im Jahr darauf wird er vom VI. Parteitag der SED zum Mitglied des Zentralkomitees gewählt.

Seine hohe Funktion füllt Josef Streit mit großer Einsatzbereitschaft und Wissenschaftlichkeit, vor allem aber mit politischem Weitblick aus. Beständig strebt er nach immer höherer Qualität der staatsanwaltschaftlichen Arbeit. Seine Fähigkeit, die Beschlüsse der Partei schöpferisch in die Tat umzusetzen, und sein Gespür für das Neue setzen Maßstäbe für die Arbeit des Kollektivs. Der Kommunist Josef Streit ist gleichermaßen begeisternder Propagandist des sozialistischen Rechts wie auch ein konsequenter Ankläger aller Feinde der sozialistischen Gesellschaft.

Unter seiner bewährten Leitung verwirklicht die sozialistische Staatsanwaltschaft der DDR konsequent die Einheit zwischen Strafverfolgung, Gesetzlichkeitsaufsicht sowie rechtspropagandistischer und rechtserzieherischer Arbeit. Immer besser werden die Staatsanwälte der DDR dadurch in die Lage

versetzt, ihre Tätigkeit mit den gesellschaftlichen Aktivitäten zur Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit in Einklang zu bringen.

Wenn sich die Staatsanwaltschaft in den vergangenen Jahren als ein jederzeit einsatzbereites und wirksames Instrument der Diktatur des Proletariats erwiesen hat, so ist ihre Bewährung aufs engste mit dem Namen des Jubilars verknüpft. Seine hervorragenden Verdienste um die strikte Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit in der DDR wurden wiederholt durch hohe und höchste Auszeichnungen gewürdigt, so durch die Verleihung des Karl-Marx-Ordens am 1. Mai dieses Jahres.

Seine Einfachheit und Bescheidenheit, seine Bereitschaft zur Kollektivität der Arbeit und seine ausgeprägte Menschenkenntnis erheben Josef Streit zum Vorbild und befähigen ihn zum Leiter eines großen Kollektivs verantwortlicher Funktionäre und Mitarbeiter.

Manch einer ist mit 65 alt. Wer wie Josef Streit an sich selbst stets höhere Anforderungen stellt als an andere, dem können Jahre nichts anhaben. Wir wünschen dem jung gebliebenen, vor Ideen sprühenden Kämpfer der Arbeiterklasse noch viele Jahre Gesundheit und Schaffenskraft zum Wohle der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR.

*Dt. HARRI HARRLAND, Stellvertreter des Generalstaatsanwalts der DDR
Dr. HERBERT KERN, Staatssekretär im Ministerium der Justiz*

Vielfältige Initiativen der Mitarbeiter der Justizorgane zu Ehren des IX. Parteitages der SED

Die Wochen und Monate vor dem IX. Parteitag der SED waren geprägt von beispielhaften Arbeitsleistungen der Werktätigen unserer Republik. Dabei erwachsen die entscheidenden Impulse für diese Aktivitäten, das Wetteifern um hohe Ergebnisse bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages aus der Gewißheit und der praktischen Erfahrung, daß die Politik der Partei der Arbeiterklasse dem Wohle und den Interessen aller Werktätigen dient

Auch die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft, der Gerichte und der Staatlichen Notariate haben zu Ehren des IX. Parteitages vorbildliche Leistungen vollbracht, um die den Justizorganen gestellten Aufgaben mit hoher Qualität zu erfüllen. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Aufrufs der Justizorgane des Kreises Zeitz/1/ haben sie vielfältige Initiativen entfaltet, die vor allem darauf gerichtet waren, die gesellschaftliche Wirksamkeit der Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung wesentlich zu erhöhen und die richtige Anwendung der neuen, sozialistischen Zivilgesetze vom Tage ihres Inkrafttretens an zu sichern. Weitere Überlegungen und Aktivitäten der Mitarbeiter der Justizorgane bezogen sich auf die ideenreiche Ausgestaltung der staatsanwaltschaftlichen Gesetzlichkeitsaufsicht, auf eine zielgerichtete und niveauvolle Rechtspropaganda, auf die Unterstützung der Bewegung für vorbildliche Ordnung, Disziplin und Sicherheit in den Betrieben und Wohngebieten sowie auf die Bearbeitung von Eingaben und die Durchführung von Sprechstunden für die Werktätigen.

Diese große Bewegung in den Justizorganen zu Ehren des IX. Parteitages wurde von den Grundorganisationen der SED politisch so geführt, daß sie — insgesamt gesehen — dazu beigetragen hat, die sozialistische Rechtsordnung weiter zu stärken, das sozialistische Rechtsbewußtsein weiterzuentwickeln und das Vertrauens-

Verhältnis der Bürger zum sozialistischen Staat weiter zu festigen. Ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteioorganisationen war die Diskussion über die Entwürfe der Dokumente zum IX. Parteitag und deren Auswertung für die inhaltliche Gestaltung und Vervollkommnung der vielen Initiativen in den Justizorganen. Auch die Gewerkschaftsorganisationen haben sich dafür eingesetzt, daß die individuellen und kollektiven Vorhaben gut erfüllt werden konnten.

Zur Gesamteinschätzung bisheriger Initiativen

Die Initiativen und Aktivitäten sind Ausdruck hoher Einsatz- und Kampfbereitschaft der Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft, der Gerichte und der Staatlichen Notariate. Vielfach waren sie mit überdurchschnittlichen Leistungen verbunden. Die Kader sind mit ihren Aufgaben weiter gewachsen, der Zusammenhalt in den Kollektiven ist noch fester geworden. Das Erkennen und Wahrnehmen der eigenen Verantwortung, der Verantwortung für das Kollektiv und für das Ganze haben sich vertieft. Das politische und fachliche Niveau der Mitarbeiter sowie ihre kritische Haltung zu den Arbeitsergebnissen haben sich weiterentwickelt

Es können qualitative und quantitative Arbeitsergebnisse abgerechnet werden, die in keinem Zeitraum zuvor erreicht wurden. Alle wichtigen Seiten der staatsanwaltschaftlichen, gerichtlichen und notariellen Tätigkeit, vor allem im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Wirksamkeit werden zunehmend qualitativ besser beherrscht. Die Erfahrungen lehren aber auch, daß weiterhin große Anstrengungen notwendig sind und ein beharrlicher Kampf um die Erfüllung einer höheren Zielstellung geführt werden muß.

Die bisherigen guten Ergebnisse sind untrennbar mit der Erreichung einer höheren Qualität der Leitungstätigkeit verbunden. Die Bezirksstaatsanwaltschaften und die Bezirksgerichte haben den Kollektiven in den Kreisen hohe Ziele gestellt. Dazu war eine klare poli-

1/1/ vgl. dazu H.-J. Heusdinger, „Höhere Qualität der Leitungstätigkeit der Gerichte und Staatlichen Notariate zur Vorbereitung des IX. Parteitages der SED“, NJ 1976 S. 2.